

Waldniel • Amern • Niederkrüchten • Merbeck



Dezember
Januar
Februar

Wir sagen euch an den lieben Advent.

Ev. Gesangbuch, Lied Nr. 17



Editorial

Liebe Gemeinde,

jetzt ist sie wieder da, die Weihnachtszeit, mit ihrer ganz eigenen Magie. Die Weihnachtsmärkte locken die Menschen, Weihnachtsdeko und -beleuchtung verzieren unsere Häuser und Straßen. Es ist die Zeit des Schenkens, nicht nur in materieller Sicht, und doch – nie wird mehr gespendet als in den Monaten Dezember und Januar, denn Christi Geburt erinnert uns an die Bedeutung von Großzügigkeit, Mitgefühl und Nächstenliebe. Auch in unserer Gemeinde kann man einen Hauch dieser Magie verspüren. In vielen Gottesdiensten, Beiträgen und mit viel Musik hören wir vom Licht in dunkler Nacht und von dem Kind in der Krippe, in dem Gott selbst zu uns in die Welt kommt. Auch schauen wir zurück auf die großen und kleinen Ereignisse in unserer Gemeinde, lassen das alte Jahr noch einmal Revue passieren.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Ihr Redaktionsteam

Aus dem Inhalt:

An(ge)dacht	3	Aus dem Gemeindeleben	25-32
Aus dem Presbyterium	4-8	Interessant und relevant	33-37
Klima.Gerecht.2035	9	Unser Friedhof	38
Aktuelles und Neues	10-16	Freud und Leid	39-42
Kinder, Jugend und Familie	17-20	Das Allerletzte - Achtung Glosse	43
Gelbe Seiten	21-24	(Ge)leitworte	44

Impressum:

Auflage 3.250

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Waldnief

Verantwortlich: Anja Weber

Redaktionsteam: Edith Berndt, Petra Breuer-Küppers, Nicole Heinrichs, Dr. Rolf Keuchen, Andrea Lasenga, Doris Sasserath

Layout: Andrea Lasenga, Jürgen Lasenga

Druck: Kirchendruckerei Reintjes Printmedien GmbH

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 8. Januar 2025



An(ge)dacht

Zwei Kinder spielen im Wald und entdecken einen Holzfäller, der sehr angestrengt dabei ist, einen auf dem Boden liegenden Baumstamm zu zerteilen. Er stöhnt und schwitzt und scheint viel Mühe mit seiner Arbeit zu haben. Die Kinder treten vorsichtig näher und schauen eine Weile zu. Da fragt das Mädchen: „Hör mal, deine Säge ist ja ganz stumpf. Warum schärfst du sie nicht?“ Der Holzfäller schaut kurz auf und zischt durch die Zähne: „Dazu habe ich keine Zeit, ich muss sägen!“

Ich weiß nicht, welche Überschrift man der Geschichte geben sollte: „Die stumpfe Säge“ oder: „Pause machen wär schneller“?. Oder: „Das sieht doch jedes Kind!“? In der Jugend hätte man früher gesagt: „Mann, ist der verpeilt!“ Heute erwischt es uns: „Naja, das kenne ich irgendwie auch“. Da singt man im Chor und probt und probt – und vergisst völlig, was man da singt. Da redet man ununterbrochen auf die anderen ein und merkt nicht, dass man sich ordentlich verannt hat. Da kauft man Geschenke wie unter Zwang und vergisst, dass fröhliches Zusammensein umsonst und einfach ist. Gut, wenn dann der Kindermund wie zum Holzfäller spricht: Deine Säge ist aber stumpf! Und wir dann lachen und innehalten (ja, das ist Zeitverlust!) und hinschauen, nachjustieren und dann nochmal anders anfangen. Besser als vorher. Als Sohn eines Zimmermanns hätte Jesus sofort zugestimmt: Eine stumpfe Säge braucht nun wirklich keiner. Mit Holz und Sägearbeiten kannte er sich ja so gut aus wie mit Gott und Glück und Barmherzigkeit.

Vielleicht würde Jesus uns fürs neue Jahr Folgendes wünschen: „Bleibt Gottes gute Zimmerleute: Schaut, dass eure Säge nicht stumpf wird. Macht einfach gute Arbeit in der Welt: In eurer Familie, eurem Dorf, in der Kirche, im Beruf. Baut mit an seinem Reich, bleibt freundlich und gerecht. Gott braucht gute Leute in 2025!“

Dazu grüßt Sie und grüßt Euch von Herzen

Ihr und Euer Pfarrer



Horst-Ulrich Müller



Aus dem Presbyterium

Presbyter und Zuständigkeiten in Ausschüssen



Marina Bauer

Zuständig für:
• Diakonie



Meiken Hinrichs

Zuständig für:
• Jugend



Karsten Berger

Zuständig für:
• Jugend



Hildegard Kroll

Zuständig für:
• Gottesdienst, Theologie
und Kirchenmusik
• Friedhof und sonstige
Außenanlagen
• Umweltschutz in Kirchen



Brigitte Große-Holz

Zuständig für:
• Gottesdienst, Theologie
und Kirchenmusik
• Diakonie
• Öffentlichkeitsarbeit



Mayen Kroll

Zuständig für:
• Diakonie

Mache dich auf, werde licht; denn dein

Licht kommt, und die **Herrlichkeit**

des HERRN geht auf über dir! «

JESAJA 60,1

Monatsspruch DEZEMBER 2024



Brigitte Klingen

Zuständig für:

- Gottesdienst, Theologie und Kirchenmusik
- Finanzen
- Friedhof und sonstige Außenanlagen
- Bauangelegenheiten
- Umweltschutz in Kirchen



Ute Schröder

Zuständig für:

- Diakonie
- Friedhof und sonstige Außenanlagen
- Umweltschutz in Kirchen
- Koordinatorin Datenschutz
- Asylkreis
- Hephatakreis



Manuela Osinski

Zuständig für:

- Gottesdienst, Theologie und Kirchenmusik
- Jugend
- Umweltschutz in Kirchen



Dr. Helmut Theißen

Zuständig für

- Friedhof und sonstige Außenanlagen
- Finanzangelegenheiten



Stefan Steguweit

Zuständig für:

- Finanzangelegenheiten
- Diakonie
- Friedhof und sonstige Außenanlagen
- Bauangelegenheiten



Anja Weber

Zuständig für:

- Umweltschutz in Kirchen
- Friedhof und sonstige Außenanlagen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gemeindebrief



Philip Tesche

Zuständig für:

- IT
- Jugend



Detlef Weber

Zuständig für:

- Bauangelegenheiten
- Finanzangelegenheiten
- Friedhof und sonstige Außenanlagen

Dank an unsere Ehrenamtlichen am 26. Januar

Wir haben knapp über 200 Menschen, die ehrenamtlich für unsere Gemeinde einen Dienst tun, weil er für sie sinnvoll ist. Sie tragen Gemeindebriefe aus, singen im Chor, helfen in der Jugendarbeit, besuchen Geburtstags“kinder“ und machen so vieles mehr – und wenn wir sie nicht hätten, gäbe es viel weniger Trost und Hilfe und weniger lachende Gesichter

bei uns. Es ist also ein Glück, dass wir sie haben! Am 26. Januar treffen sich alle zum geselligen Beisammensein mit gutem Essen und einem besonderen Programm, das wir uns für Sie ausgedacht haben. Es beginnt um 12:00 Uhr nach Gottesdienst und Gemeindeversammlung in Amern, auch auf diesem Wege herzliche Einladung.

Gemeindeversammlung

nach dem Gottesdienst in Amern am 26. Januar 2025

Die Ordnung unserer Kirche sieht vor, dass das Presbyterium die Gemeinde einmal im Jahr zur Gemeindeversammlung einlädt. Weiter heißt es: „In der Gemeindeversammlung wird über die Arbeit der Kirchengemeinde und über die Gesamtlage der Kirche berichtet und beraten.“ Die Kirche hat derzeit in unserer Gesellschaft keinen leichten Stand und muss sich überlegen, wie sie sich für die Zukunft aufstellen will, um ein lebendiges und inspirierendes evangelisches Gemeindeleben auch in Zukunft gewährleis-

ten zu können. Wie wir in dieser Ausgabe auch berichten, führt unser Presbyterium dazu Gespräche mit dem Presbyterium der Nachbargemeinde Brüggel-Elmpt. Darüber werden wir berichten und wollen mit der Gemeinde ins Gespräch kommen.

Darüber hinaus wird der Baukirchmeister über die installierten Solarthermieanlagen zur Heizungsunterstützung und Minderung des Gasverbrauchs berichten sowie über die Notwendigkeit einer anstehenden Dachsanierung der Kirche in Waldniel.



Wichtige Gespräche mit der Kirchengemeinde Brüggen-Elmpt

Liebe Gemeinde,

unsere Welt verändert sich schneller denn je, und diese Veränderungen betreffen auch unsere Kirche. In den letzten Jahren haben wir aus unterschiedlichen Gründen einen Rückgang der Mitgliederzahlen und veränderte finanzielle Rahmenbedingungen erlebt. Um die Zukunft der evangelischen Kirche in unserer Region auch in der kommenden Zeit attraktiv und einladend gestalten zu können, müssen wir überlegen, wie wir darauf reagieren wollen.

Die Kirchengemeinden Waldniel und Brüggen-Elmpt haben sich entschlossen, **gemeinsam** in eine Sondierung zu gehen, um die aktuellen Herausforderungen zu bewältigen. Miteinander werden wir die Situation sorgfältig prüfen und versuchen, die besten Chancen zu nutzen.

Es ist uns wichtig, transparent zu kommunizieren: Es gibt noch keine festen Entscheidungen. Wir gehen diesen Weg

gemeinsam, um die bestmöglichen Ergebnisse für unsere Gemeinden zu erzielen, da sich beide Gemeinden in einer ähnlichen Situation befinden.

Um diesen Prozess professionell zu begleiten, nehmen wir die Unterstützung einer externen Beratung in Anspruch. Diese Perspektive von außen und Erfahrung mit ähnlichen Prozessen werden uns auf diesem Weg helfen.

In den kommenden Wochen und Monaten werden wir Sie regelmäßig über den aktuellen Stand informieren, z.B. am 26.1. siehe Seite 6. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir jedoch nur konkrete Informationen und nicht jeden zwischenzeitlichen Gesprächsstand weitergeben werden. Es wird auch Möglichkeiten geben, Ihre Fragen und Anliegen zu äußern. Details dazu folgen bald.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und hoffen, gemeinsam eine vielversprechende Zukunft zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen und Gott befohlen

Ihr Presbyterium



Trauer um Xaver Vetterle



Im Oktober mussten wir uns von unserem ehemaligen Presbyter Xaver Vetterle im Alter von 81 Jahren verabschieden. Er war in der Wahlperiode von 2008 bis 2012 im Presbyterium. Da sein großes Hobby und seine Leidenschaft Bäume und besonders Bonsai Bäume waren, hat er uns in diesen Jahren zwei Bäume hinterlassen. Der Amberbaum im Hof des Gemeindezentrums in Waldniel geht auf seine Initiative zurück sowie der links neben der Friedhofskapelle stehende kleine säulenartige Ahorn, den er persönlich gezogen und dann zum Ausscheiden aus dem Presbyterium dem Friedhof geschenkt hat

(er war auch Vorsitzender des Friedhofsausschusses).

Als gelernter Koch hat er auf so mancher Gemeindeveranstaltung gekocht oder frittiert. Ein Highlight war das von ihm organisierte Candle Light Dinner 2008 in der leer geräumten Amerner Kirche. Der Erlös kam der Umgestaltung der Kirche zu Gute.

Die meisten Menschen werden ihn aber mit unserer Partnergemeinde in Lichterfelde in Brandenburg verbinden, denn den Vorsitz des Partnerschaftskreises hat er lange über seine Zeit im Presbyterium hinaus bis letztes Jahr innegehabt. Zahlreiche Besuchskontakte in Lichterfelde und in unserer Gemeinde hat er organisiert und immer für ein interessantes Programm gesorgt. Dass diese Partnerschaft bis heute so lebendig ist, hat die Gemeinde zum allergrößten Teil seinem leidenschaftlichen Engagement zu verdanken. Zuletzt hatte er noch im September am Besuch in Lichterfelde teilgenommen.

Wir sind dankbar für sein Engagement in der Gemeinde und wünschen seiner Familie Trost in der Hoffnung auf das Leben in der Ewigkeit Gottes.



Nachhaltige Tipps zum Weihnachtsbaumkauf

Ich weiß nicht, wie es bei Ihnen zu Hause ist, aber in meiner Familie ist der Weihnachtsbaum jedes Jahr ein Thema. Der eine meint, dass der ganze Aufwand sich nicht lohne, dem anderen sind die Bäume schlicht zu teuer „für die paar Tage im Haus“ und der dritte möchte keinen Baum im Haus, nur auf der Terrasse und wenn überhaupt, möglichst klein und mit Ballen, damit man ihn dann hinterher wieder in den Wald pflanzen kann. Dann komme ich mit meinen nachhaltigen Überlegungen dazu. Können wir es überhaupt noch mit Hinblick auf Nachhaltigkeit vertreten, einen geschlagenen Baum zu kaufen? Ist da nicht doch der „Plastikbaum“ aus dem Gartencenter die nachhaltigere Wahl? Dann hätten auch die ewigen Diskussionen zuhause ein Ende. Einmal gekauft, wird er jedes Jahr wieder im Haus aufgestellt. Nur gefällt bei uns niemandem im Haus so ein Baum – schade eigentlich? Nein!

Zum Glück haben sich einige Umweltschutzorganisationen und Nachhaltigkeitsexperten schon hierzu ihre Gedanken gemacht und so sieht das Ergebnis aus: Niemand, der der alten Tradition anhängt, einen geschlagenen Baum ins Haus zu holen, muss auf dieses Vergnügen verzichten, wenn er folgende Tipps beherzigt:

- Kaufen Sie einen Weihnachtsbaum aus ökologischem und nachhaltigem Anbau, zu erkennen an den unterschiedlichen

Siegeln wie Demeter, Bioland o.ä.

- Verzichten Sie auf die Nordmanntanne und entscheiden Sie sich für eine bei uns heimische Sorte, wie z.B. die Rotfichte
- Starten Sie Ihren Weihnachtsbaumkauf möglichst erst in der Woche vor Weihnachten und lagern Sie ihn bis zum Fest gut gewässert draußen
- Tatsächlich sind Bäume mit Ballen nicht empfehlenswert, da bei der Ausgrabung des Baumes dem Wald wertvoller Humus verloren geht und das Wiedereinpflanzen leider meistens nicht von Erfolg gekrönt ist, da der Baum zu lange im Warmen stand.
- Im neuen Jahr den Baum möglichst fachgerecht kompostieren. Entweder in Eigenregie im heimischen Kompost oder den Baum zu einer der zahlreichen öffentlichen Sammelstellen geben.
- Bäume aus Kunststoff sind tatsächlich nicht empfehlenswert, da sie eine schlechte Umweltbilanz vorweisen. Erst nach 20 Jahren wird der künstliche Weihnachtsbaum in der Ökobilanz etwas günstiger als vergleichsweise der Kauf von 20 geschlagenen Weihnachtsbäumen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes und beschauliches Weihnachtsfest.

Anja Weber

(Quelle: Ökotipps zur Weihnachtszeit, Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen, Schwerte, ISBN-Nr. 978-3-939115-32-8)

Aktuelles und Neues

Es werde Licht.
Wege zur Krippe
Adventliche Auszeit mit Liedern und Geschichten

Jeweils um
18:30 Uhr

30.11.2024
noch frei *

02.12.2024
noch frei *

04.12.2024
Elisabeth Haberkamp
Bachweg 6 in Brempt

06.12.2024
Keweserpfleger
St. Anna Kapelle Birth

09.12.2024
noch frei *

11.12.2024
Gölzerndahlhof
Infopavillon Gölzerndahl

13.12.2024
'Frei-weg' Oberkrüchten e.V.
St. Martin Oberkrüchten

14.12.2024
Claudine Hildebrandt
Kapelle St. Georg Brempt

16.12.2024
Bruderschaft St. Antonius
Marien Kapelle am Lindbruch

18.12.2024
Nachbarschaft Jahnstr
Niederkrüchten Jahnstr. 11,

20.12.2024
Bruderschaft Ryeh
Vabrook 5 Fam. Nakzi

Bringen Sie gerne eine
Laternen und eine Tasse für
ein Heißgetränk mit.

* Nähere Informationen siehe www.Katholische-Kirche-Niederkruechten.de

18. November Projektchor: Weihnachten für Schnelleinsteiger

Auch ab Dezember ist der Einstieg noch möglich: Der Weihnachtsprojektchor startet schon am 18. November. Gepröbt wird montags um 19:30 Uhr in der ev. Kirche Waldniel, Lange Str. 52, Walter Meister leitet den Projektchor zusammen mit dem Kirchenchor. Aufgeführt wird am Sonntag, dem 15. Dezember um 19:00 Uhr in Roermond bzw. am 25. Dezember um 10:30 Uhr in der ev. Kirche Waldniel. Herzliche Einladung an alle Schnelleinsteiger, es lohnt sich, die Lieder sind richtig schön.

4. Dezember: Seniorenadvent in Amern

Für die Seniorinnen und Senioren ab 70 in und um Amern und Niederkrüchten gibt es wieder die Seniorenadventsfeier in der Amerner Kirche, Kockskamp 24. Am Mittwoch, dem 4. Dezember, laden wir um 15:00 Uhr herzlich dazu ein. Mit gemütlichem Kaffeetrinken, lustigen Adventsgeschichten und Adventsmusik feiern wir zwei Stunden an den gedeckten Tischen unserer Kirche. Separate Einladungen folgen per Post. Herzliche Einladung von Pfarrer Müller.

10. Dezember: Seniorenadvent in Waldniel

Wir laden wieder alle Seniorinnen und Senioren ab 70 aus dem Bezirk Waldniel-Lüttelforst-Merbeck zu einer kleinen Adventsfeier am Dienstag, dem 10. Dezember, um 15:00 Uhr ins Gemeindezentrum Waldniel ein. Der Kindergarten wird kommen und eine Harfenistin zu Gast sein. Separate Einladungen folgen per Post.

13. Dezember und 7. Februar: Literatur und Musik

Auch im Dezember und Februar gibt es Lesungen aus Literatur und dazu Musik unterschiedlicher Künstler in unseren Kirchen zu hören, dazu herzliche Einladung. Es ist immer freitags und beginnt um 19:00 Uhr, der 13. Dezember (Waldniel) stimmt uns adventlich ein, für den 7. Februar gibt es weitere textliche und musikalische Überraschungen, ebenfalls in Waldniel. Im Anschluss an die vergnügliche Stunde locken Wein, Salzgebäck und nette Leute, Pfarrer Müller freut sich auf Ihr Kommen.

15. Dezember: Drei-Länder- Gottesdienst in Roermond

Er ist schon eine alte Tradition: der Drei-Länder-Gottesdienst am 3. Advent (15.12.), um 19:00 Uhr in der großen Minderbroederskerk in Roermond. Deutsche, Niederländer und Briten kommen zusammen, um wie seit Jahren gemeinsam den Gottesdienst zu feiern. Der Gottesdienst ist dreisprachig, alles ist auf Deutsch, Niederländisch und Englisch übersetzt. Pfarrerin Alexandra Rosener für die britische Gemeinde und ein niederländischer Pfarrer sowie Pfarrer Müller freuen sich wieder auf Sie. Mit dabei ist der Posaunenchor im Schwalmtal unter der Leitung von Susanne Schüle-Wessels und unser Kirchenchor in der Leitung von Walter Meister. Nach dem Gottesdienst gibt es gemeinsames Kuchenessen und Kakao-trinken, dann treten wir die Heimreise an. Und hier können Sie einsteigen:

Haltestellen für den Bus:

17:30 Uhr Waldniel: Netto

17:40 Uhr Amern: Kockskamp 24, Ev.
Kirche

17:44 Uhr Amern: Linde Bushaltestelle

17:47 Uhr Bremp: Markt

17:48 Uhr Bremp: Abzweig nach
Gützenrath

17:50 Uhr Niederkrüchten: Lindbruch

18:00 Uhr Elmt: Volksbank

21:00 Uhr Rückfahrt aus Roermond

Die Busfahrt kostet 6 €. Anmeldungen für die Fahrt sind erbeten bis zum 9. Dezember bei Pfr. Müller, Tel: 02163 - 57 99 26.

20.12.2024/17.01.2025/21.02: Repair-Café in Waldniel

Was macht man mit einem CD-Spieler, der sich nicht mehr öffnen lassen will? Mit einem Toaster, der nicht mehr funktioniert? Oder mit einem Woll-Pullover mit Mottenlöchern? Im Repair-Café reparieren wir gemeinsam kaputte Dinge, geben kompetente Hilfestellung und gleichzeitig inspirieren wir einander zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag. Es macht Freude, gemeinsam vermeintlich kaputten Gegenständen neues Leben einzuhauchen. Wegwerfen ist in den allermeisten



Fällen nicht nötig.

Wir treffen uns an jedem 3. Freitag im Monat von 15:00-18:00 Uhr im Gemeindezentrum der Ev. Kirche in der Lange Straße 50 in Waldniel.

Kontaktadresse: Jürgen Genzler, Tel: 0157 - 35 66 44 57

22. Dezember: Friedenslicht 2024 – Gottesdienst mit den Pfadfindern am 4. Advent

Auch in diesem Jahr werden unsere Pfadfinder wieder das Friedenslicht aus Bethlehem in unsere Gemeinde holen. Am 4. Advent, dem 22. Dezember, wird es dann um 10:30 Uhr in Waldniel wieder den nun schon



traditionellen Gottesdienst zum Jahresthema geben, das in diesem Jahr „Vielfalt leben, Zukunft gestalten“ lautet. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit, das Licht mit nach Hause zu nehmen, damit es am 24.12. in möglichst vielen Häusern in den Fenstern als ein Zeichen für den Frieden sichtbar wird. Bitte bringen Sie eine Laterne mit Kerze oder ein anderes geeignetes Gefäß mit.

24. Dezember: Je drei Gottesdienste in Amern und Waldniel und Offenes Singen

An Heiligabend gibt es in unseren beiden evangelischen Kirchen viele Möglichkeiten, so wie früher, feierlich und fröhlich die Weihnachtsgottesdienste zu feiern.

In Amern und in Waldniel gibt es für Sie und Euch um

- 15:00 Uhr eine Krippenandacht für Familien mit Kindern im Kindergartenalter,



- 16:15 Uhr den Familiengottesdienst für Familien mit Schulkindern,
- 18:00 Uhr den ruhigen Predigtgottesdienst,
- 23:15 Uhr das Offene Singen (ökumenisch) in Waldniel vor dem bzw. im Pfarrzentrum St. Michael. Bitte bringen Sie einen Becher für die Getränke mit, Liederhefte werden verteilt.

Ab 8. Januar: „Weil es mir gut tut“ – Einführung in die christliche Meditation auf dem Weg des Herzensgebetes

Meditation verlangsamt das Leben und schenkt dem Leben Sinn und Vertiefung. Meditation gibt Emotionen Raum, klärt Seele und Verstand, nimmt unseren Körper liebevoll ernst. Meditation schenkt Erfahrungen, die über den Menschen hinausgehen; manche nennen dies spirituelle Erfahrungen.

Dieser Kurs möchte Sie kompetent und intensiv in acht Schritten mit den Grundformen einer heilsamen Meditationspraxis vertraut machen. Er lädt ein zu eigenen neuen Erfahrungen, die im Verlauf des Kurses reflektiert werden. Zwischen den Kursteilen sollten jeweils einige der Übungen vertieft und wiederholt werden. Der Kurs ist

von der christlichen Tradition geprägt, genauso von Körperarbeit und Atemtherapie. Dieser Kurs wurde von Rüdiger Maschwitz entwickelt, Pfarrer im Ruhestand, langjähriger Meditationslehrer und Autor vieler CDs und Bücher zu den Themen Meditation und ganzheitliche Erziehung.

Wann und wo? Acht Mittwochabende vom 8. Januar bis zum 26. Februar jeweils von 19:30 Uhr bis etwa 21:00 Uhr im Gemeindezentrum Waldniel. Die Abende bauen aufeinander auf und sollten daher alle wahrgenommen werden.

Was Sie brauchen: Vorerfahrungen sind nicht notwendig, allerdings die Bereitschaft, sich einzulassen und zu „üben“. Wenn Sie



ein eigenes Meditationsbänkchen oder -kissen haben, bringen Sie dieses mit. Ebenso zwei Wolldecken. An den Abenden sollte bequeme Kleidung getragen werden (bitte keine Röcke). Warme Socken sind hilfreich.

Der Kurs kann auch als Vertiefung von Menschen mit Meditationserfahrung besucht werden.

Anmeldung: Bei Pfarrer Thummes. Die Anmeldung ist erforderlich, da die Teil-

nehmerzahl auf max. 15 begrenzt ist. Die Mindestteilnehmerzahl ist fünf.

katholischen Gemeinde und der Kirchenchor der evangelischen Gemeinde singen. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.

24. Januar: Ökumenischer Evensong mit verspätetem Neujahrsempfang und anschließender „Suppe, Sekt & Selters“

Bisher gab es seit vielen Jahren den ökumenischen Neujahrsempfang. Der kollidierte meist mit anderen Terminen wie Sternsingeraktionen oder stand in Konkurrenz zum Neujahrsempfang der Kommunalgemeinde. Weil wir aber die Begegnung und den Austausch unter den Schwesterngemeinden für ausgesprochen wichtig und auch schön halten, planen wir nun eine besondere ökumenische Veranstaltung in der zweiten Januarhälfte. Am Freitag, dem 24. Januar, wird es um 18:00 Uhr in der Evangelischen Kirche in Waldniel einen zweiten ökumenischen Evensong geben. Anschließend sind alle zur Suppe eingeladen und um gemeinsam mit einem Sekt oder einem Selters noch etwas verspätet auf das neue Jahr anzustoßen.

Der Evensong ist eine Tradition aus der anglikanischen Kirche, bei der es sich um ein musikalisches Abendgebet handelt. Es werden an dem Abend der Frauenchor der

26. Januar: Gemeindeversammlung in Amern

Am Sonntag, 26. Januar, findet nach dem Gottesdienst in der Amerner Kirche eine Gemeindeversammlung statt. Nähere Informationen finden Sie auf Seite 6.

26. Januar: Ehrenamtlerdank in Amern

Am Sonntag, 26. Januar, findet nach dem Gottesdienst und der Gemeindeversammlung in Amern der Ehrenamtlerdank statt. Nähere Informationen finden Sie auf Seite 5.



Ökumenischer Lebendiger Adventskalender



Zum dritten Mal findet in Schwalmtal ein Lebendiger Adventskalender statt. An immer anderen Orten wird von unseren Gastgebern ein Adventsfenster erleuchtet. Es werden gemeinsam Lieder gesungen, Geschichten gehört und vieles mehr, um sich so auf das kommende Weihnachtsfest einzustimmen.

Im Anschluss wird ein warmes Getränk gereicht, weswegen um das Mitbringen eines eigenen **Trinkbechers** gebeten wird. Ebenso wäre es schön, wenn durch ein mitgebrachtes **Windlicht** oder eine Laterne eine schöne, adventliche Stimmung verbreitet würde.

Alles findet im Freien statt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Orgateam: B. Winnertz-Ungerechts, R. Kryn, M. Bauer, C. Vochsen-Bongartz, S. Rosendahl

Treffpunkt ist jeweils um **18.30 Uhr** an folgenden Orten:

So	01.12.2024	Schopp und Schür	Vogelsrath 78
Mo	02.12.2024	Pastoralbüro Waldniel	Niederstr. 31
Di	03.12.2024	Hildegard Kroll	Dopbusch 11
Mi	04.12.2024	Familien Winnertz, Ungerechts, Henrix	Rochusstr. 1
Do	05.12.2024	Familie Wegert	Ungerather Kirchweg 74
Fr	06.12.2024	Familie Vochsen	Bahnhofstr. 22a
Sa	07.12.2024	Kommuniongruppe Dilkrath	Pastorskamp 6
So	08.12.2024	St. Antonius Residenz	Schulstr. 28b
Mo	09.12.2024	Familie Verfürth, Firmgruppe	Lüttelforster Str. 1a
Di	10.12.2024	LVR Verbund HPH, RBB Amern	Polmansstr. 6a
Mi	11.12.2024	Heimatverein Waldniel	Heimatstube Niederstr. 52
Do	12.12.2024	Bethanien Kita St. Gertrudis	Nordstr. 7
Fr	13.12.2024	Grabeskirche St. Anton	Polmansstr. 4
Sa	14.12.2024	Frauengemeinschaft Dilkrath	Pfarrheim Dilkrath, Boisheimer Str. 52
So	15.12.2024	KLJB Waldniel	Stöckener Feld 2
Mo	16.12.2024	Frauen machen was	Kath. Pfarrheim Waldniel
Di	17.12.2024	St. Magdalena Bruderschaft Schier	Vereinsheim, Schier 4
Mi	18.12.2024	Gymnasium St. Wolfhelm	Haupteingang/Foyer
Do	19.12.2024	Familie Siegers	Hehler 46
Fr	20.12.2024	Familien Rosendahl, Bolten	Ungerather Str. 221
Sa	21.12.2024	Das Haus der Hebamme	Dorfstr. 51
So	22.12.2024	Bethanien, Schwestern + Kinderdorf	Erkerfenster am Weiher
Mo	23.12.2024	Familie Rips	Boisheimer Str. 44
Di	24.12.2024	Heiligabendgottesdienste s. Homepages	kgm-waldniel.de st-matthias-schwalmtal.de



Kinder, Jugend und Familie

Kinder, Jugend und Familie

Rückblick auf das Jahr im EFFA Kinder- und Jugendzentrum Waldniel

Das EFFA Kinder- und Jugendzentrum Waldniel kann auf ein ereignisreiches und buntes Jahr zurückblicken. Neben unseren regelmäßigen Angeboten der offenen Tür gab es 2024 einige besondere Highlights.

Wie jedes Jahr feierten wir auch dieses Mal den Karneval mit den Kindern – natürlich mit tollen Verkleidungen und viel Spaß.

Besonders stolz sind wir auf unser fortlaufendes Projekt mit der Hauptschule, bei dem montags zwei Klassen zu uns kommen, um am „Sozialen Lernen“ teilzunehmen. Die Kinder basteln, spielen, bereiten in der EFFA-Küche Äpfel für alle vor, gehen in den Malort, um dort ihre eigene Kreativität beim Malen mit Pinsel und flüssiger Gouache-Farbe zu entfalten und entwickeln dabei wichtige soziale Kompetenzen; auch im Umgang mit elektronischen Spielen an der PS 5 und am PC.

Ein weiterer Punkt im kulturellen Bereich in diesem Jahr war die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schwalmtal. Gemeinsam mit den Kindern erarbeiteten wir einen Baustein zum 75-jährigen Bestehen des Grundgesetzes, der sich auf den Artikel der Meinungsfreiheit konzentrierte. Die Kinder lernten dabei nicht nur viel über ihre Rechte, sondern brachten auch ihre eigenen Meinungen und Gedanken kreativ zum

Ausdruck. Die öffentliche Vorstellung aller Bausteine auf dem Markt in Waldniel in Begleitung des EFFA-Teams war für einige EFFA-Teilnehmer/innen eine besondere Aktion.

Die aufsuchende Arbeit mit Kindern, die auch in diesem Jahr an Haus Clee stattfand, ist für viele Kinder vor Ort eine schöne Gelegenheit der Teilhabe. An zwei Tagen in der Woche konnten die Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren sich Materialien wie Scooter, Bälle und vieles mehr ausleihen und mit dem hauptamtlichen Mitarbeiter, Tim Treis, gemeinsam im und am Wohnwagen spielen.

Leider mussten wir auch zwei Vandalismusschäden an unserem Wohnwagen hinnehmen, den wir für unsere aufsuchende Arbeit mit Kindern nutzen. Doch nach der ersten Reparatur ist er wieder im Einsatz und das Angebot mit Outdoorspielen und Skateboards wird von den Kindern vor Ort weiterhin gerne angenommen.

Auch unser Team hat Zuwachs bekommen: Seit dem Sommer unterstützt uns die 17jährige Amelie Kotte als FSJlerin mit durchschnittlich 19,5 Stunden in der Woche unter der Anleitung von Tim Treis. Diese Verstärkung hat uns in vielen Bereichen neuen Schwung gebracht.

Natürlich fanden auch in diesem Jahr die Oster- und Sommerferienaktionen statt. Zu Ostern wurde gemeinsam gesund und krea-

Jahresrückblick 2024 EFFA

tiv miteinander gekocht, während im Sommer zwei spannende Themenwochen mit Experimenten und einer Kinder-Olympiade stattfanden.



Toll war, dass unsere Mitarbeiter/innen sowie alle Kinder eine Führung durch das Klärwerk in Amern hatten. Die Mitarbeiter der Gemeinde Schwalmtal und im Klärwerk waren wirklich super!



Den Ferienhöhepunkt bildete unsere Freizeitfahrt nach Gerolstein mit 15 Teilnehmer/innen, bei der viele Kinder bereits zum dritten Mal dabei waren - eine schöne Bestätigung dafür, wie sehr unsere Angebote geschätzt werden.

Ein sportliches Highlight bleiben unsere je Kurs sieben Freitage umfassende „KickFit“-Angebote, die in diesem Jahr drei Mal stattfinden. Für die Zukunft planen wir, dieses Angebot noch offener zu gestalten und mehr Teilnehmer/innen die Möglichkeit zu geben, dabei zu sein - voraussichtlich sogar kostenfrei.



Das größte Highlight des Jahres war zweifellos die 450-Jahr-Feier unseres Trägers, der Evangelischen Kirchengemeinde Waldniel. Unser Team hat sich mit zahlreichen Aktionen für Kinder an den Feierlichkeiten tatkräftig beteiligt. Neben einer Hüpfburg, die uns durch die Kooperation mit der Johanner-Jugendabteilung in Mönchengladbach zur Verfügung gestellt wurde, gab es eine Bastelstation und kostenlose alkoholfreie Kindercocktails während der offenen Tür im EFFE - ein rundum gelungener Tag, der uns allen lange in Erinnerung bleiben wird. Herzlichen Dank an alle, die uns hier im EFFE unterstützt haben!

Ausblick

Die Artikel für unsere Aktionen werden für den Redaktionsschluss des Gemeindebriefes bis zum 30. September erwartet, so dass manche unserer diesjährigen Aktionen noch gar nicht stattgefunden haben.

Ein Dankeschön wird es auch noch für unsere ehrenamtlichen Unterstützer/innen geben. Die genaue Planung steht noch nicht fest.

Im Oktober fand unsere herbstliche Halloween-Aktion statt, die mittlerweile ebenfalls zu einer festen Tradition geworden ist und für gruselige Freude bei allen Teilnehmenden sorgt.

Schließlich hoffen wir auf ein weiteres spannendes Jahr mit vielen tollen Besuchern und einen schönen Abschluss mit unserer traditionellen Spielenacht mit geladenen Gästen.

Andrea Schulz



Fragen über Fragen – Große Quizshow als Auftakt des 450 Jahre-Festivals

Mit der 450-Jahre-Quiz-Show startete unser Jubiläumsfestivalwochenende in Amern.

Du warst dabei, Caya. Was war denn da los?

Caya: Es waren ganz viele Leute da. Also Kinder, noch jünger als ich, Jugendliche und Eltern, Omas und Opas - also alle. Wir waren vier Gruppen und haben gegeneinander Fragen beantwortet. Wenn wir die Antwort wussten, mussten wir ganz schnell auf unseren Buzzer drücken.

Welche Fragen gab es denn?

Caya: Es gab verschiedene Kategorien, z.B. Geschichte der Kirche. Bei Musik haben wir Lieder gehört und mussten Schreiber und Titel sagen, da wusste ich nix, die waren alle von vor meiner Geburt. Und wir mussten in Bildern Fehler finden, das war anstrengend, weil alle nach vorne gelaufen sind, um sie

besser zu sehen.

Wer hat das denn moderiert?

Caya: Paul und Simon aus Brüggen-Elmpt.

Stimmt. Die Show und die Übernachtung waren ein Geburtstagsgeschenk des Jugendteams unserer Nachbargemeinde. Hast Du auch übernachtet?

Caya: Nein. Ich war am Samstag mit den Pfadfindern auch beim Familienfest. Ohne Schlaf wäre das zu viel gewesen.

Wie hat es Dir gefallen?

Caya: Ich fand's gut. Aber wir waren die einzige Gruppe ohne Erwachsene. Wir waren alle nicht so alt, um den Großteil der Fragen zu beantworten. Trotzdem haben wir den 4. Platz geschafft! Es hat viel Spaß gemacht und war schon witzig!

Caya, 11 Jahre

Sternsinger auch für evangelische Kinder

Die katholische Gemeinde St. Matthias Schwalmtal bittet uns um Hilfe: Es werden Kinder für die Sternsinger-Aktion gesucht. Alles ist schon organisiert, es fehlen nur Mädchen und Jungen, die als „Heilige drei Könige“, begleitet von Erwachsenen, um den 6. Januar 2025 losziehen, um für bedürftige Kinder Spenden einzusammeln. In Amern, in Waldniel, in Dilkrath, in Lüttelforst und in Waldnieler-Heide. Die Eltern bekommen alle nötigen Infos im katholischen Pastoralbüro unter der Rufnummer: 9 45 40, jeder darf mitmachen.

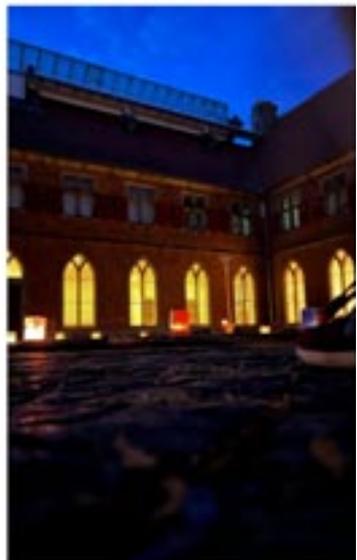


SAVE THE DATE

**FAHRRAD-
PILGERTOUR
13.-18. JULI
2025**

FÜR JUGENDLICHE AB 13 JAHREN UND
JUNGE ERWACHSENE

Mehr Infos bei Manuela Osinski
und Arne Thummes



So finden Sie uns:

Evangelische Kirchengemeinde Waldniel

Gemeindebüro

Lange Straße 48-50, 41366 Schwalmtal
Carmen Corsten, Petra Weber
Tel.: 44 45, Fax: 3 25 62 • waldniel@ekir.de

Friedhofsverwaltung

Petra Weber, Tel.: 01512 - 8 36 10 73

Montag bis Donnerstag
10:00-12:30 Uhr oder nach Vereinbarung;
Kontoverbindung:
Volksbank Viersen eG
IBAN: DE33 3146 0290 2103 4450 11

Pfarrbezirk I Waldniel/Lüttelforst/Merbeck Pfr. Arne Thummes

Lange Straße 66, Schwalmtal-Waldniel
Tel.: 44 86 • arne.thummes@ekir.de

Pfarrbezirk II Amern/Alt-Niederkrüchten Pfr. Horst-Ulrich Müller

Kockskamp 22, Schwalmtal-Amern
Tel.: 57 99 26 • horst-ulrich.mueller@ekir.de

Gemeindezentrum Waldniel

Lange Straße 48-50, Schwalmtal-Waldniel
Küsterin: Brigitte Große-Holz
Tel.: 5 79 27 25, Mobil: 0178 - 8 24 41 84
brigitte.grosse-holz@ekir.de
Küsterinvertretung: Doris Schmitz
Mobil: 0157 - 31 65 34 94

Gemeindezentrum Amern

Kockskamp 24, Schwalmtal-Amern
Küsterin: Andrea Edler
Tel.: 16 26, Mobil: 0157 - 30 77 78 36
andrea.edler@ekir.de
Küsterinvertretung: Andrea Lasenga
Mobil: 0157 - 36 46 06 13

Kantor: Walter Meister

Tel.: 0163 - 2 38 88 53

walter.meister@ekir.de

EFFA Jugendleiterin Andrea Schulz

offene Kinder- und Jugendarbeit
Lange Straße 48-50, Schwalmtal-Waldniel
Tel.: 3 13 53 • andrea.schulz@ekir.de

Ev. Kinder- und Jugendarbeit

Manuela Osinski

Kockskamp 24, Schwalmtal-Amern
Tel.: 57 99 30
manuela.osinski@ekir.de

Ev. Kirchenkreis Gladbach-Neuss

www.kkgn.de

Ev. Kirche im Rheinland

www.ekir.de

Unsere Presbyterinnen und Presbyter

Marina Bauer	Dilkrath	marina.bauer.1@ekir.de
Karsten Berger	Waldniel	karsten.berger@ekir.de
Brigitte Große-Holz (Mitarbeiterpresbyterin)	Waldniel	brigitte.grosse-holz@ekir.de
Meiken Hinrichs	Waldniel	meiken.hinrichs@ekir.de
Brigitte Klingen	Wegberg	brigitte.klingen@ekir.de
Hildegard Kroll	Waldniel	hildegard.kroll@ekir.de
Mayen Kroll	Waldniel	mayen.kroll@ekir.de
Manuela Osinski (Mitarbeiterpresbyterin)	Amern	manuela.osinski@ekir.de
Ute Schröder	Waldniel	ute.schroeder.1@ekir.de
Stefan Steguweit	Niederkrüchten	stefan.steguweit@ekir.de
Philip Tesche	Elmpt	philip.tesche@ekir.de
Dr. Helmut Theißen	Dilkrath	helmut.theissen@ekir.de
Anja Weber	Tetelrath	anja.weber@ekir.de
Detlef Weber	Niederkrüchten	detlef.weber@ekir.de

(Telefonische Kontaktdaten können in Ausnahmefällen über das Gemeindebüro erfragt werden)



Unsere Gottesdienste



So., 1. Dezember	10:30 Uhr	 Waldniel (Pfr. Thummes/Fr. Osinski) Familien-Gottesdienst mit Taufe, anschließend Verteilung der Krippenspielrollen
Fr., 6. Dezember	18:45 Uhr	Amern Gregor. Vesper mit der ev. Michaelsbruderschaft
So., 8. Dezember	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
Fr., 13. Dezember	18:00 Uhr	 Amern (Fr. Osinski/Fr. Quade) Schlafanzugandacht, anschließend Kinderbibelabend
	19:00 Uhr	Waldniel (Pfr. Müller) Literatur und Musik
So., 15. Dezember	19:00 Uhr	Roermond, Minderbroederskerk (Pfr. Müller) Drei-Länder-Gottesdienst, siehe Seite 11
So., 22. Dezember	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes) Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) und Friedenslicht
Mo., 24. Dezember Heiligabend	15:00 Uhr	 Amern (Pfr. Müller) Krippenandacht für Familien mit Kindergartenkindern
	15:00 Uhr	 Waldniel (Pfr. Thummes) Krippenandacht für Familien mit Kindergartenkindern
	16:15 Uhr	 Amern (Pfr. Müller) Familiengottesdienst mit Krippenspiel für Familien mit Schulkindern
	16:15 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes) Familiengottesdienst mit Krippenspiel für Familien mit Schulkindern
	18:00 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Predigtgottesdienst
	18:00 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes) Predigtgottesdienst

 = Gottesdienstangebote für Kinder

	23:15 Uhr	Waldniel, Pfarrzentrum St. Michael (Pfr. Müller) Offenes Singen
Di., 25. Dezember	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes) Gottesdienst mit Projektchor
So., 29. Dezember	10:30 Uhr	Amern (Prädikantin Lennartz) Gottesdienst
Di., 31. Dezember	18:00 Uhr	Waldniel (Pfr. Müller) Gottesdienst mit Salbung
Mi. 1. Januar 2025		Kein Gottesdienst
So., 5. Januar	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Müller) Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
So., 12. Januar	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Thummes) Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
Fr., 17. Januar	18:00 Uhr	Amern (Fr. Osinski/Fr. Quade)  Schlafanzugandacht, anschließend Kinderbibelabend
So., 19. Januar	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes/Fr. Osinski) Gottesdienst mit Katechumenen
Fr., 24. Januar	18:00 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes) Ökumen. Evensong mit Ev. Kirchenchor und Kath. Frauenchor, anschl. „Sekt und Suppe“ zum neuen Jahr
So., 26. Januar	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung und Ehrenamtlerdank
So., 2. Februar	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes/Fr. Osinski) Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) und Vorstellung der Konfirmanden
Fr., 7. Februar	19:00 Uhr	Waldniel (Pfr. Müller) Literatur und Musik
So., 9. Februar	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
Fr., 14. Februar	18:45 Uhr	Amern Gregor. Vesper mit der ev. Michaelsbruderschaft
So., 16. Februar	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes) Gottesdienst
Fr., 21. Februar	18:00 Uhr	Amern (Fr. Osinski/Fr. Quade)  Schlafanzugandacht, anschließend Kinderbibelabend
So., 23. Februar	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Gottesdienst

Asylkreis

Info: info@asylkreis-schwalmtal.de

Besuchsdienstkreis

Info: Edith Berndt, Tel.: 2 07 3

EFFA Waldniel Jugendzentrum

montags bis freitags 14:00-19:00 Uhr
GZ Waldniel

Info: Andrea Schulz; Tim Treis

Tel.: 3 13 53; www.ffa-waldniel.de

Eltern-Kind-Gruppen

mittwochs 9:00-11:15 Uhr, GZ Waldniel

donnerstags 9:00-11:15 Uhr, GZ Waldniel

Info: Christine Quade, Tel.: 0172 - 8 60 60 03

Info: Sabine Scholz, Tel.: 0177 - 7 12 01 51

Englischsprachiger Gottesdienst

jeden letzten Sonntag im Monat

14:00 Uhr, Kirche Amern

Info: Henk Boven

00 31 - 4 75 32 83 18

Ev. Kinder- und Jugendarbeit

Info: Manuela Osinski, Tel.: 57 99 30

manuela.osinski@ekir.de

Frauenhilfe Amern und Waldniel

jeden 2. Dienstag im Monat, 15:00-17:00 Uhr,
GZ Waldniel

Info: Brigitte Große-Holz, Tel.: 17 08

Geistliche Begleitung

Info: Pfr. Arne Thummes, Tel.: 44 86

Gesprächskreis Demenz-Erkrankung

dritter Mittwoch im Monat,

15:00-17:30 Uhr,

Info: Edith Berndt, Tel.: 2 07 35

Kirchenchor

montags 19:30-21:30 Uhr,

GZ Amern

Info: Walter Meister

walter.meister@ekir.de

Lektorenkreis

Info: Pfr. Arne Thummes, Tel.: 44 86

Netzwerk 50+

Info: Hildegard Kroll, Tel.: 0151 - 11 19 35 89

Partnerschaftskreis Lichterfelde

Zusammenkünfte einmal je Quartal

Info: Ulla Rempel, Tel.: 0151 - 10 17 64 13

rempel3@t-online.de

Pfadfinderstamm Weiße Rose

Info: Pia Jansen

stammesleitung@vcp-schwalmtal.de

Pflegende Angehörige

jeden zweiten Montag im Monat, 16:00-17:30
Uhr

GZ Amern

Info: Edith Berndt, Tel.: 2 07 35

Posaunenchor

montags 19:00 Uhr

GZ Brüggen, Alter Postweg 2

Info: Susanne Schüle-Wessels, Tel. 2 05 28

Redaktionskreis Gemeindebrief

einmal monatlich, mittwochs, 18:30 Uhr,
GZ Amern

Info: Anja Weber, Tel.: 0 24 34 - 2 56 55

gemeindebrief.waldniel@ekir.de

Repair-Café

einmal monatlich, 15:00-18:00 Uhr

GZ Waldniel

Info: jhogenzler@gmail.com

Seniorenspielesachmittag Amern

jeden ersten Dienstag im Monat,

15:00-17:00 Uhr, GZ Amern

Info: Marina Bauer, Tel.: 1 00 12

jeden zweiten Mittwoch im Monat,

15:00-17:00 Uhr, GZ Amern

Info: Regina Hilkes, Tel.: 9 51 48 98

Seniorenspielesachmittag Waldniel

jeden vierten Mittwoch im Monat,

14:30-16:30 Uhr

GZ Waldniel

Info: Silke Reich, Tel.: 9 89 87 60

Telefonseelsorge

Tel.: 0800 - 1 11 01 11

Aus dem Gemeindeleben



450 Jahre

Fröhlich und dankbar gefeiert

Drei Tage lang im September feierte unsere Gemeinde, dass es uns gibt: überhaupt und immer noch! Ein Geschichtsquiz startete am Freitag das Festival in Amern, von Jugendlichen aus der Nachbargemeinde Brügggen-Elmpt „als Geschenk“ organisiert. Mit Leidenschaft suchten Konfis und Eltern die richtigen Antworten, ein großer Spaß rund um Geschichte, Kunst und Musik.

Zwei unterschiedliche Gottesdienste eröff-

neten den Festivalsamstag und Sonntag. Am Samstag im Familiengottesdienst für Kinder und alle junggebliebenen Erwachsenen gab es mit viel Bewegung und Jongleurskunst die Besinnung auf große und kleine Träume. An die dreihundert Teilnehmer fanden sich bei bestem Wetter im Garten hinter der Waldnieler Kirche ein und sangen und feierten fröhlich mit.

Und es wurde am Samstag noch voller. Auf der Nachbarwiese lockte das Mittelalter-

karussell aus Baumstämmen und Seilen, so wie man sich vor 450 Jahren vergnügte. Man brauchte nur etwas Physikkenntnisse: Es wurde auf- und abgedreht, und schon wurde nicht nur den beiden Pastoren ganz mulmig im Gemüt. Toll, was unsere Pfadfinder da gebaut hatten! Und auch die Gruseljurte war erschreckend gut. Das Amerner heilpädagogische Haus RBB bot Farbschleuderbilder an, Dosen wurden (nicht immer) abgeworfen, beim Jonglageworkshop kräftig geübt, die Hüpfburg sah manchen Purzelbaum, beim 1. Hilfe-Workshop wurde naturgemäß „1. Hilfe!“ geübt, geschminkte Kinder flitzten herum und hauten Nägel in Baumstämme (oder trafen nur die Baumstämme) und ganz nervöse Geister verzweifelten am „heißen Draht“ des Repair-Cafes, während andere sich im EFFA oben, unter dem Dach eine blaue Mocktail-Zunge holten... Als dann Deutschlands beste Kinder-Rockband „Randale“ auf der Bühne stand und ordentlich einheizte, waren wahrscheinlich schon 600 Besucher da, um dann anschließend „Acoustic Delight in der Deluxe-Version“ tanzend zu genießen, bis 22:00 Uhr in ausgelassener Feierstimmung. Gelobt wurden die Stimmung, das Essen, der Wein (Bier lobt man nicht...), die beweglichen Pfarrer - der Samstag war ein wahrer Festivaltag.

Der Sonntag hatte feierlichen, mehr offiziellen Charakter. Über 400 Gottesdienstbesucher schwitzten in der morgendlichen Herbstsonne im großen Kirchgarten auf Bierbänken, darunter 40 Schützen, 14 Fahnenträger, auf der Bühne der Kirchenchor, davor der Posaunenchor. Gäste aus den



Kinder- und Jugendaktionen



Fahnenträger

Acoustic Delight



Randale

Mittelalter Karussell

Niederlanden, den evangelischen und katholischen Nachbargemeinden und Bethanien, dazu die Ortsbürgermeister und der Superintendent saßen in der ersten Reihe, als es zu einer Zeitreise kam. „Konrad Tetz“, der Prediger von 1574, unterbrach Pfarrers Müllers Predigt und erzählte aus seiner Zeit, aus einer „ganz anderen Welt“, die zum Glück hinter uns liegt. Wer mehr über die 450-jährige Geschichte der reformierten Gemeinde Waldniel wissen wollte, konnte sich durch zwei Geschichts-Plakataufsteller informieren lassen, dazu gab es hinterher ein Mittagessen für alle mit vielen Gesprächen - auch über die zahlreichen Grußworte, die gesprochen wurden.

Das Fest, das ein Festival war, fand bei

allen, bei Jungen wie bei Älteren, ein sehr positives Echo. Die Ökumene, die es gibt, die ausgelassene Stimmung, die Dankbarkeit als Grundhaltung, all das war Geschenk und war Arbeit unzähliger Hände, auch und vor allem ehrenamtlicher Hände (allein 35 gespendete Kuchen...). Die Geschichts-Plakataufsteller stehen jetzt in Amern und Waldniel in den Kirchen, es werden Fotobücher über das Jubiläum zur Ansicht ausliegen, auch sie erzählen von einem gelungenen Fest: 450 Jahre evangelische Kirchengemeinde Waldniel. Dank dafür Gott und den tollen Menschen hier vor Ort!

Pfarrer Horst-Ulrich Müller

Dialog über 450 J



Predigtdialog (gekürzt) mit Zeitreise beim Jubiläumsgottesdienst: Prediger Konrad Tetz aus 1574 trifft auf Pfarrer Müller

Pfr. Müller (kurz nach Beginn der Jubiläumspredigt zu einem Unbekannten, der seltsam gekleidet auf der Bühne erschien): Meine Güte, haben Sie mich erschreckt. Wer sind Sie denn und was tun Sie hier?

Unbekannter Ich bin Konrad Tetz und ich bin Prediger der Gladbacher Classis.

Pfr. Müller Der Gladbacher Classis? Was ist das denn?

Konrad Tetz Oh, Sie gehören nicht zu uns!? Ihr gehört zu den Römischen, oder?

Pfr. Müller Zu den Römischen? In Rom war ich schon, auch auf der Piazza Martin Lutero und habe lecker im „I Quattro Mori“ gegessen, aber deswegen gehöre ich doch nicht zu den Römischen! Ich verstehe Sie im Moment leider gar nicht.

Konrad Tetz Ja, das ist mit den Römischen so, die verstehen uns nicht. Und dulden uns nicht. Am liebsten würden sie uns alle ersäufen. Aber nun sind wir ja einmal da, und das ist gut so, denn Gottes Wort muss gepredigt werden und die Kirche nach seinem Wort reformiert werden. Das versuchen

wir ja auch hier in Waldniel. In privaten Häusern treffen wir uns und manchmal auch unter freiem Himmel. Aber sagt, was macht Ihr eigentlich hier?

Pfr. Müller Wir feiern das Jubiläum unserer „Wurzeln“, 450 Jahre. Aber mir schwant, dass wir gerade unsere Wurzeln erleben. Sie sind also Konrad Tetz, der reformierte Prediger aus dem Jahr 1574, der auch in Waldniel predigte. Und „Römisch“ meint „Römisch-Katholisch“...

Konrad Tetz (entdeckt plötzlich die Fahnenträger der Schützen rechts und links der Kanzel): Ah, ich sehe Schützen! Ich wusste doch, dass Ihr zu den Römischen gehört!

Pfr. Müller Aber nein, so lassen Sie es sich doch erklären. Die Schützen feiern mit uns!

Konrad Tetz So, feiern? Gemeingefährlich sind sie. Die suchen und nutzen jede Gelegenheit, um uns zu drangsalieren und uns zu zwingen, dass wir zu den gottlästerlichen Riten der Römischen unter die knechtende Hand des Antichristen in Rom zurückkehren. Und wenn wir Evangelischen dann irgendwann mal die Möglichkeit haben, ein Predigthaus zu bauen, oder „Kirche“, wie Ihr wohl sagt, dann werden sie uns noch die Scheiben einschlagen und uns aufs Dach

-Predigt ahre hinweg



steigen, um die Glocken zu klauen.

Pfr. Müller Nein, nein! – Äh, doch. Das ist leider tatsächlich um 1750 so geschehen. Aber vielleicht waren es nicht nur Schützen. Ich erinnere, Pfarrer Thummes hat dazu geforscht. Es heißt „Eine Rotte von 50 Mann“. Jedenfalls: Das ist doch alles schon lange her! Das kann man doch mal ein bisschen entspannter sehen. Die katholische Kirche heute ist doch eine ganz andere geworden.

Konrad Tetz Was denn, ich sehe kein bisschen Veränderung! Seht, das Neue Testament sieht eine ganz andere Kirche vor. Da gibt es keine Priester. Der einzige Priester im Neuen Testament ist Jesus selbst. Vielmehr gibt es Ämter. Die Ämter im neuen Testament hat Johannes Calvin in seiner Kirchenordnung herausgearbeitet: Es sind Lehrer, Prediger, Älteste und Diakone. Und die Ältesten, die Presbyter, machen Hausbesuche und kontrollieren, ob die Christen auch treu und anständig leben. Beobachten eure Presbyter auch fleißig den Lebenswandel der Eheleute?

Pfr. Müller Nein, das tun sie nicht, das kommt uns heute doch sehr komisch vor. Wissen Sie, Religion darf nicht zur bloßen Moral

werden und die Menschen bevormunden.

Konrad Tetz Aber wollen sie nicht Gottes Wort vertreten??? Die Hausbesuche der Presbyter sind ein wesentliches Element der Kirchengleichheit! Die Presbyter haben dafür zu sorgen, dass die Glieder der Gemeinde einen Lebenswandel führen, der Christus entspricht! Sie sind doch in ihrer Taufe mit Christus verbunden.

Pfr. Müller Na, zum Glück kriegen jetzt auch wir Evangelischen mal was ab. Und nicht immer nur die Katholischen. Also: Wir laden ein zu einem christlichen Lebenswandel und geben Anregungen! Aber wir nutzen nicht mehr diese Stasimethoden von häuslicher Überwachung. Überhaupt: Jetzt ist aber mal Schluss mit der Katholikenschelte. Die katholische Kirche heute ist eine ganz andere geworden.

Konrad Tetz Also ich weiß nicht, von welchen Katholischen Sie reden. Mir scheint, wir leben in verschiedenen Welten. Ich muss jetzt jedenfalls mal weiter, die Reformierten in Gladbach und Rheydt erwarten mich heute auch noch. Der Weinberg des Herrn ist groß. Betet dafür, dass der Herr Arbeiter in seine Ernte sende...

Idee und Recherche: Arne Thummes

Jubiläumskonfirmation 2024



Unsere Silber-/Gold-/Platin-/Diamant-/Eisern-/Gnaden-/Kronjuwelen- und Engelkonfirmandinnen und -Konfirmanden der letzten Jahre an ihrem Ehrentag.



Fahrräder gesucht!

Asylkreis Schwalmtal
ökumenisch - weltoffen - tolerant

U nser Asylkreis sorgt mit seiner Fahrradwerkstatt für ein wenig individuelle Mobilität unserer geflüchteten Mitbürger*innen. Ehrenamtliche machen dort alte, gebrauchte Räder wieder fit und verkehrstauglich. Leider ist der Vorrat an Rädern ziemlich geschmolzen, aber es warten noch viele Menschen sehnsüchtig auf ein Rad. Vom Kinderrad bis zum klassischen Herrenrad -

gefragt sind Fahrräder aller Art, besonders gebraucht werden gerade 26er Räder für Frauen und Mädchen.

Wer ein unbenutztes Rad in der Garage stehen hat und es los werden will, kann damit Menschen glücklich machen. Der Asylkreis holt Ihr Rad gerne ab. Bitte rufen Sie Thomas Hinz (Leiter der Fahrradwerkstatt) an unter 0157 - 88 100 448. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Erntedank auf dem Steinkenrather-Hof:

Ein persönlicher Bericht

Eine Doppelpremiere: Der Familiengottesdienst zu Erntedank fand das erste Mal auf einem Bauernhof und das erste Mal gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde statt. Bei sonnigem, anfangs etwas frischem Spätsommerwetter feierten wir mit musikalischer Unterstützung des Posaunenchores den Familiengottesdienst an der frischen Luft (von vorne war hinter der Gemeinde die Pferdewiese mit Pferden zu sehen). Die Gestaltung des Gottesdienstes war ein Gemeinschaftswerk. Aus Brüggen-Elmpter Tradition kam das Lied „Christe, du Lamm Gottes“ während des Abendmahls vor, das bei unseren Familiengottesdiensten nicht gesungen wird, dafür brachten wir die mittlerweile zur Tradition gewordenen Bewegungen beim Lied EG 508 ein. Der Teil „... drum dankt ihm, dank, drum dankt ihm dankt...“ war wie immer sportlich, chaotisch – so wie es sein muss. Wir predigten zu dritt zur „Die Speisung der x-Tausenden“: Amelie Kotte (FSJlerin), Pfarrer Mackscheidt und ich. Wir haben keine wissenschaftlich haltbare Erklärung gefunden. Ok, wir hatten auch gar nicht danach gesucht, sondern geschaut, was uns an Botschaften beim Lesen ins Auge springt. Hier ein Stückchen aus dem, was Amelie geschrieben und gepredigt hat:

„Die Menschen hatten wenig und trotzdem gaben sie ihr Brot her und teilten es mit allen. Sie wussten selbst nicht, ob sie satt werden würden, aber sie wurden satt. Erstaunlicherweise blieb Brot übrig, was bei dieser großen Menschenmenge ungewöhnlich ist und es war nicht wenig. Es war mehr, als man erwartet hätte, was zurückkam. So können wir es auch machen, sei's eine Mahlzeit oder Hilfeleistung, und es wird auch was zurückkommen. Es ist unterschiedlich, aber es kommt was zurück.“

Beim Abendmahl fing das Abgeben in der Praxis an, mit so vielen Menschen hatten wir nicht gerechnet, daher wurden die Brotstückchen spontan noch geteilt. Mittels



„Intinctio“ wurde ausgeteilt (Brot in den Kelch dippen und dann beides zusammen essen). Irgendwann stand ich vor einem kleinen Jungen, der bedröppelt sagte: „Ohh, ich hab's schon aufgeessen!“ Sein Vater brach sein eigenes, schon kleines Stück, in zwei winzige Teile und gab eines seinem Sohn. Es war genug für alle da.

Auch der Kaffee, den das Brüggen-Elmpter Küster*Innenteam im Anschluss einschenkte, reichte für alle. Tja, unsere Tradition, für das Mittagessen erst einmal gemeinsam Tische und Stühle zu rücken, Gemüse zu schnibbeln und zu kochen, sich dabei zu unterhalten, neue Leute kennen zu lernen, zu spielen (diesmal sogar mit Kaninchen füttern) fand noch nicht bei allen Anklang, so dass wir mit „nur 30 Großen und Kleinen“ gemeinsam Gemüsesuppe und Obstsalat aßen.

Herzlichen Dank an alle helfenden Hände, Musik und Mitdenkende! Ein besonderer Dank geht an die Familie Houx vom Steinkenrather Hof. Danke für die Einladung auf Euren Hof, die Vorbereitung des Gottesdienstplatzes, die Erntedankdekoration, das Obst und Gemüse fürs Mittagessen, all Eure Ideen und Hilfe!

Manuela Osinski

Besuch aus Waldniel in Lichterfelde

Am Freitag, den 13.9.24, konnten wir acht Mitglieder unserer Partnergemeinde Waldniel nach staufreier Fahrt im Gemeindehaus Lichterfelde mit einer kleinen Kaffeerunde und späterem Abendessen willkommen heißen. Pfr. Haberkorn stimmte uns auf das bereits im Vorjahr in Barmen gewählte Leitthema „Kirche im Nationalsozialismus“ ein. Am Samstag besuchten wir das Martin-Niemöller-Zentrum in Dahlem und wurden von der dortigen Vereinsvorsitzenden Frau v. Damarus durch die Ausstellung „Bekennende Kirche in Berlin-Dahlem“ geführt. Als Kontrastprogramm fuhren wir dann nach Mariendorf, um uns von der Kirchenältesten der Martin-Luther-Gedächtniskirche, Frau Mathes, die vielen völkischen und nationalsozialistischen Architekturmerkmale der 1934 geweihten Kirche erläutern zu lassen.

Am Sonntag schlugen wir einen Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft. Wir nahmen am ev. Chorinfest teil, das mit einem Gottesdienst unter dem Motto „Alles im Fluss“ und den Jungbläsern aus Brandenburg begann und in einen „Markt der Möglichkeiten“ mit Spiel, Klosterführungen, „Trötversuchen“, Essen und Trinken überging. Hier kam uns vor der Kulisse des wunderschönen Klosters die Idee, für das nächste Treffen vom 19.-22.9.25 in Waldniel das



Leitthema „Mission“ zu wählen.

Am 16.9.24 gab es dann schon um 7:00 Uhr in der Früh eine Abschlussandacht in der Lichterfelder Kirche mit dem Reisesegen und der musikalischen Begleitung von Manfred Fröhlich.

Ich danke allen Mitorganisatoren, insbesondere S. Schickor, A. Wolff und K.-H. Masuhr.

Kerstin Wehmann-Radecke, Lichterfelde

Jesus Christus spricht: **Liebt eure Feinde;** tut denen **Gutes**, die euch hassen!
Segnet die, die euch verfluchen; **betet** für die, die euch beschimpfen! «

LUKAS 6,27-28

Monatsspruch JANUAR 2025

Weihnachtsmärkte

Das Weihnachtsfest ist das populärste Fest des Kirchenjahres und mit vielfältigen Bräuchen und Traditionen tief in der Gesellschaft verwurzelt, auch bei nicht christlich geprägten Familien. Die Popularität des Weihnachtsfestes mit Lichtern, Liedern, der Krippe, Geschenken und vielen weiteren Traditionen spiegelt die Sehnsucht der Menschen nach persönlicher Erfahrung der Nähe und Zuwendung, nach Erlebnissen der Geborgenheit und des Friedens.

Die Tradition der Weihnachtsmärkte

Zu dieser Atmosphäre gehören auch die Weihnachtsmärkte! Die ersten Weihnachtsmärkte in Nürnberg, Dresden und München sind schon etwa 700 Jahre alt. Drechsler und Spielzeugmacher, Korbflechter und Glasbläser erhielten schon im 14. Jahrhundert das Recht, kurzzeitig Verkaufsstände auf Marktplätzen zur Weihnachtszeit zu errichten. Schon bald gesellten sich Zuckerbäcker und Anbieter von gerösteten Kastanien, Nüssen und Mandeln hinzu. Das leibliche Wohl war also von Anfang an wichtig und hierbei besonders regional ausgerichtete kulinarische Spezialitäten. Für unsere Gegend wären hier die Aachener Printen anzuführen, wobei die Formen, die für die Herstellung dieser Süßigkeiten benötigt wurden, noch heute unser kunsthandwerkliches Interesse ansprechen. Man drückte („drücken“ niederländisch „prenten“) die Süßigkeiten in Formen, die ursprünglich fast überwiegend religiöse Motive darstellten.

Die Tradition der Weihnachtsmärkte erfreut sich einer nahezu ungebrochenen Beliebtheit. Jedes Jahr kommen neue hinzu, einige sind fast sechs Wochen geöffnet, einige nur für die Dauer eines Adventswochenendes. Manche sind riesig und professionell

organisiert und werden von Hunderten von Reisebussen angesteuert, andere wiederum sind klein, improvisiert und überwiegend nur für die nächste Umgebung von Interesse. Der wirtschaftliche Profit dominiert bei diesen vielleicht noch nicht ganz so sehr. Aber aus allen Veranstaltungen dieser Art spricht die Sehnsucht nach emotionaler Teilhabe und an Gemeinschaft, an dem Wiedererleben der Bräuche der Vorfahren und danach, die Welt ein wenig heller und wärmer aussehen zu lassen. Das Titelbild unseres aktuellen Gemeindebriefs, den Sie in Ihren Händen halten, soll diese Gefühle anklingen lassen.

Weihnachtsmärkte in Schwalmtal

Auch in der Gemeinde Schwalmtal finden alljährlich Weihnachtsmärkte statt. Der größte ist der vom Gewerbeverein Schwalmtal veranstaltete auf dem Waldnieler Marktplatz, in diesem Jahr am Wochenende 07./08. Dezember. Kennzeichnend für ihn ist die Mischung aus professionellen Anbietern und Hobby-Künstlern, die dem Angebot einen heimischen und persönlichen Anstrich verleihen. Eingebettet wird das Ganze traditionell in ein umfangreiches Rahmenprogramm vor allem musikalischer Darbietungen. Eine Woche vorher – am ersten Adventssonntag 01.12.24 – findet in der kleinen romantischen Straße An St. Georg in Amern traditionell der dortige kleine Weihnachtsmarkt statt, der stark von den Anwohnern und der Nachbarschaft getragen wird. Gerade solche kleineren Weihnachtsmärkte wie auch die zahlreichen anderen in unserer Gemeinde im gleichsam halboffiziellen Rahmen können dem gesuchten Gefühl von Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit entsprechen.

Rolf Keuchen

Lesenswert

Auf dem weihnachtlichen Geschenktisch vieler Haushalte liegen traditionell Bücher. Sie sollen unterhalten, informieren, gedankliche Anstöße geben und im besten Fall auch eine persönliche Nähe zum Beschenkten ausdrücken. Die folgende Zusammenstellung will Anregungen für verschiedene Altersstufen und Interessen geben.

Für das Vorlesealter

Helene Mays-de Lange, Glaub an dich, Eigenverlag, ISBN 13: 978-3000786303, illustriertes Bilderbuch für Kinder ab 3 Jahren, 19,99 Euro (beziehbar über die Website der Autorin ‚Kinderwelt Niederkrüchten‘ und über den örtlichen Buchhandel in Brüggen und Waldniel sowie in der Spielzeugkiste in Brüggen)

In dem Bilderbuch geht es um Pieti und Ella, zwei Pinguine, die beide einen großen Traum verfolgen: Pieti möchte als Pilot die Lüfte erobern, Ella würde gerne tanzen können wie eine Ballerina. Aber weder fürs Fliegen noch fürs Tanzen sind Pinguine gemacht. Über solche Kleinkariertheit setzen sich die beiden Freunde jedoch hinweg. Gemeinsam stellen sie sich ihren Kritikern, die am Ende einsehen, dass sie nicht mit allem recht hatten, machen sich gegenseitig Mut und wachsen schließlich über sich hinaus. Denn manchmal, wenn etwas unmöglich erscheint, hilft es, wenn man daran erinnert wird, dass in einem selbst die nötige Kraft stecken kann, alles zu erreichen.

Mit der Geschichte möchte die Autorin Kinder in ihrem Selbstvertrauen bestärken und auch die Erwachsenen daran erinnern, Kinder in ihren Träumen und Wünschen

ernst zu nehmen und deren Begabungen zu fördern, damit sie dereinst selbstbewusste und sozial engagierte Erwachsene werden. Vielleicht fühlen sich die jetzigen Erwachsenen dabei sogar an ihre eigene Kindheit erinnert.

Das im Mai 2024 erschienene, kindgerecht und ansprechend illustrierte Bilderbuch spricht damit ein wichtiges Thema für die Entwicklung von Kindern an. Die Autorin lebt in unserer Region und leitet in unserer Nachbargemeinde in der evangelischen Kirche Niederkrüchten-Elmpt entsprechende Eltern-Kind-Gruppen. Der damit verbundene relativ leichte persönliche Kontakt kann jungen Eltern zu Anregungen bei der Erziehung ihrer Kinder verhelfen. Am 23. November 2024 findet von 14:00-15:30 Uhr eine Vorstellung des Bilderbuchs in der Gemeindebibliothek in Elmpt statt.

Für das Grundschulalter

Peter Wohlleben, Hörst du, wie die Bäume sprechen?, Eine kleine Entdeckungsreise durch den Wald, ISBN 13: 978-3789108228, ab 6 Jahren, geb. 18,- Euro



Im Weihnachts-Gemeindebrief 2020-4 wurde bereits Peter Wohllebens Bestseller ‚Das geheime Leben der Bäume‘ vorgestellt, der eine ganz neue Sicht auf Bäume und Wald eröffnen kann. Dieses Sachbuch hat eine breite und begeisterte Aufnahme erfahren. Zu dieser Thematik hat Wohlleben auch eine an junge Leserinnen und Leser gerichtete Ausgabe verfasst.

Mit seiner Expertise als Förster und Naturschützer beantwortet er kindgerecht und oft auch humorvoll ungewöhnliche und spannende Fragen rund um das Leben im Wald. Wie atmen Bäume? Bekommen auch Bäume Pickel? Was lernen Baumkinder in der Schule? Gibt es im Wald ein Internet?

Wie schlau sind Insekten? Was machen Bäume nachts? Wohllebens Kenntnisse und Erfahrungen bieten einen faszinierenden Einblick in die geheimnisvolle Welt des Waldes und werben gleichzeitig für einen achtsameren Umgang mit unserer Umwelt. Der Band ist reich illustriert mit farbigen Bildern, die das Lesen und Entdecken zum Vergnügen machen. Das Buch ermutigt zu eigenen Outdoor-Aktivitäten und kann die Neugier wecken, selbst den Wald zu erforschen. Auch Erwachsene werden sicherlich eine Menge aus diesem Buch lernen!

Für Heranwachsende

Susan Schädlich und Michael Stang (Autoren), Bea Davies (Illustration): Mensch! Eine Zeitreise durch unsere Evolution, Carlsen-Verlag, Comic, geeignet für Kinder ab 10 Jahren, ISBN 13: 978-3551254955, 20,- Euro

Wir Menschen wüssten gern, wie wir wurden, was wir sind. Die Bibel lieferte mit ihrer Schöpfungsgeschichte lange Zeit die einzige erzählbare Version einer Menschheitsgeschichte, die diese Fragen beantwortet.

Das angesprochene Buch „Mensch!“ vermittelt sorgfältig recherchiert den aktuellen Stand der Forschung in einer Mischung zwischen Comic und Sachbuch. Die Figur Tali – es bleibt offen, ob sie ein Junge oder Mädchen ist – reist durch die Zeit und mit uns durch sieben Millionen Jahre Menschheitsgeschichte. Alle Verwandten (Vorfahren) werden zu einem großen Fest anlässlich des 80. Geburtstags der Oma eingeladen. Tali sucht und findet acht verschiedene Vertreter unserer Vorfahren aus der Zeit von sieben Millionen Jahren zurück bis heute, deren Geschichte beispielhaft erzählt wird.

Der Anteil aus Comic und Sachbuch wirkt insgesamt sehr ausgewogen und kindgemäß ausgelegt. Den Sachteil zu lesen fällt sicherlich etwas schwerer aus als den Bildteil. Aber das Buch fordert zum mehrmaligen Durchstöbern auf. Die Farbgebung ist nicht zu bunt, wie auch die ganze zeichnerische

Gestaltung sich nicht in den Vordergrund schiebt. Die Kunst, ein anspruchsvolles Sachbuchthema für eine bestimmte Altersgruppe so aufzuarbeiten, dass das Buch nicht nur unterhaltsam ist, sondern auch fundiertes Wissen vermittelt, ist den Herausgebern insgesamt ausgezeichnet gelungen.

Für Erwachsene

Oliver Vogel (und weitere Herausgeber), Worte in finsternen Zeiten, S.-Fischer-Verlag Dez. 2023, ISBN 13: 978-3103976427, geb. 20,- Euro



Viele Menschen haben seit dem Krieg in der Ukraine und dem Überfall der Hamas auf Israel das Gefühl, keine Worte mehr zu haben für die Welt und ihre Gewalt, für die Trauer, Angst und die Ungewissheit. Auch der traditionsreiche S.-Fischer-Verlag hat sich diese

Fragen gestellt und darauf eine Antwort gefunden: lesen! Und so hat er zahlreiche Autorinnen und Autoren, schreibende und denkende Persönlichkeiten aller Zeiten und Länder befragt, was sie eigentlich tröstet, zu welchen Büchern sie greifen, welche Gedichte oder Passagen aus Romanen ihnen neuen Mut geben. Zustande gekommen ist in wenigen Wochen am Ende des vergangenen Jahres eine Zusammenstellung überwiegend tröstlicher, nachdenklich machender, berührender, Hoffnung stiftender, aber zuweilen auch Ängste und Sorgen spiegelnder Textpassagen, die sich auf die konkreten Zeitereignisse beziehen, in denen wir uns noch befinden. Das Buch ist zum intensiven Durchblättern gedacht; man findet immer kluge, anregende, bewegende Äußerungen, die Anlass zu inneren Gesprächen und Auseinandersetzungen geben können.

Rolf Keuchen

Zwei Geburts- und Kindheitsgeschichten Jesu



An Heiligabend sind die Gottesdienste der christlichen Kirchen in aller Regel so gut besucht wie sonst kaum im Kirchenjahr: Gläubige Christen sitzen neben Besuchern, die eher aus Beweggründen traditioneller Bräuche den Zugang zu den Kirchengebäuden gefunden haben. Sie alle eint das Bedürfnis, die Geburtsgeschichte Jesu wie in jedem Jahr in den vertrauten Worten des Evangelisten Lukas erneut zu hören.

Dabei gibt es in den insgesamt vier Evangelien zwei Erzählungen, die in recht unterschiedlicher Weise über die Geburt und frühe Kindheit Jesu berichten: bei Lukas (1,5-2,52, im engeren Sinn der Abschnitt 2,1-

20, der traditionell im christlichen Weihnachtsgottesdienst verlesen wird) und bei Matthäus (1,18-2,23). Diese bedeutungsschweren Vorgeschichten sollen als Besonderheiten Jesu von Anfang an die Jungfrauengeburt und die Gottessohnschaft ausweisen. Unter den das jüdische Volk bedrückenden politischen Verhältnissen des ersten Jahrhunderts hatte die Hoffnung auf das Auftreten eines machtvollen Messias aus dem aus Betlehem stammenden Königsgeschlecht Davids, der als bevollmächtigter Repräsentant Gottes dessen Herrschaft in der Welt ausführt, deutlich an Intensität gewonnen. Die Geburt Jesu in Betlehem ist somit eine theologische Aus-

sage. In allen vier Evangelien ist Nazareth die Heimat von Jesus.

Jesus bei Matthäus

Die Geburts- und Kindheitsgeschichte bei Matthäus ist klar strukturiert. Sie besteht aus drei Teilen: 1. die Geburtsankündigung an Josef, 2. das Auftreten der Sterndeuter (Magier), ihre Begegnung mit Herodes und schließlich ihre Huldigung und Besenkung des Kindes, 3. die Flucht der jungen Familie nach Ägypten, der Kindermord in Betlehem und zuletzt die Niederlassung in Nazareth. Gott ist in allen drei Teilen der wahre Handelnde, indem er die Akteure durch Offenbarungen im Traum leitet. Bei Matthäus wird der Stammbaum Jesu ausführlich zu Beginn der Geschichte vorgestellt. Die Einordnung in die Generationenfolge soll veranschaulichen, dass sich in Jesus die an David ergangene messianische Verheißung erfüllt hat. Das Anführen der Namen konkreter politischer Herrscher soll eindeutig darauf hinweisen, dass der Mensch Jesus historisch gelebt hat.

Jesus bei Lukas

Bei Lukas umfasst die Darstellung der Kindheitsgeschichte Jesu die Vorgänge vor, bei und nach der Geburt von Johannes des Täufers und Jesus bis zu dessen zwölftem Lebensjahr. Jesus überbietet den Täufer an Größe und Bedeutung bzw. dieser ist auf Jesus hin vorlaufend ausgerichtet. Nach diesem Evangelium müssen sich Maria und Josef aufgrund eines Steuererlasses von Kaiser Augustus erst von Nazareth aus nach Betlehem begeben, wo Jesus dann geboren wird. Auch in diesem Evangelium fällt die deutliche Anbindung biblischer Gestalten an außerbiblische historische Personen auf, um das unerhörte Ereignis, das Kommen des Messias und die Menschwerdung Gottes, glaubwürdig zu rahmen.

Die Wahrheit dieser Geburtsgeschichten

Das Auftreten zweier recht unterschiedlicher Geburtsgeschichten macht deutlich, dass die Wahrheit dieser Erzählungen nicht

allein in der historischen Faktizität liegt und der Erzählstil nicht dazu verführen darf, die einzelnen Angaben alle wörtlich zu nehmen. Über die eigentliche Geburt hatten beide Evangelisten keine genauen Informationen. Letztlich ist es aber nicht so wichtig, dass unterschiedliche äußere Umstände in den beiden Darstellungen angegeben werden. Es handelt sich bei ihren Berichten um bedacht komponierte Erzählungen, in die neben konkreten historischen Fakten auch Auslegungen und Deutungen späterer Zeiten eingewoben sind. Entscheidend ist der gemeinsame nachdrücklich vertretene Sinn hinter den Aussagen. So fügen sich die einzelnen Erzählungen in eine geschlossene Gesamtdarstellung der Heilsgeschichte von Voraussage und Erfüllung ein (der Fachbegriff dafür ist typologische Verknüpfung), z.B. so wie Jesus am Holzkreuz starb, so musste er auch in einer Holzrippe geboren sein. In diesen Erzählungen treten zentrale theologische Botschaften über das Verhältnis zwischen Gott und Mensch, über das Wesen Jesu und seine Bedeutung für die Menschen auf. Beide Evangelisten verdeutlichen, dass mit der Geburt Jesu das Heil schaffende Wirken Gottes für alle Menschen, eben auch für diejenigen außerhalb gesellschaftlicher Hierarchien, erfahrbar ist. Das Geburtsgeschehen stellt einen Kontrast zu bestehenden Ordnungsstrukturen irdischer Machthaber dar, eröffnet eine Perspektive für eine neue Orientierung in der Welt, ermutigt Menschen auf den Schattenseiten des Lebens zu Hoffnungen. Jesus ist eben kein Sohn eines etablierten Herrschers. Die Strahlkraft dieser Erzählungen hat auf unzählige Menschen eine faszinierende und Mut erzeugende Wirkung über zwei Jahrtausende hinweg bis zum heutigen Tag gehabt – auch das ist eine Wirkung von lebendiger Wahrheit!

Rolf Keuchen

Unser Friedhof

Neue Friedhofsgebührensatzung

Die neue Friedhofsgebührensatzung für den Evangelischen Friedhof Häsenberg wurde vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Waldniel am 29.05.2024 beschlossen und durch das Landeskirchenamt am 19.06.2024 genehmigt.

Die Friedhofsgebührensatzung trat nach fristgerechtem Aushang im Schaukasten der Ev. Kirchengemeinde Wald-

niel am 01. Oktober 2024 in Kraft. Die Friedhofsgebührensatzung kann in unserem Gemeindebüro, Lange Str. 48-50, 41366 Schwalmtal eingesehen oder von unserer Homepage:

www.kgm-waldniel.de unter Lebensbegleitung / Friedhof / Weitere Informationen / Alle Dokumente zum Download heruntergeladen werden.

Das Presbyterium

Du tust mir kund
den **Weg zum Leben.** «

PSALM 16,11

Monatsspruch FEBRUAR 2025

Freud und Leid

Sollten Sie mit der Nennung Ihres Namens im Gemeindebrief nicht einverstanden sein, so teilen Sie dies bitte dem Gemeindebüro mit. Gerne respektieren wir Ihren Wunsch und werden Sie dann zukünftig nicht mehr mit aufführen.



Seid eines Sinnes, habt gleiche Liebe. Tut nichts aus Eigennutz oder um eitelere Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andren höher als sich selbst. (Phil. 2,2)

Wir gratulieren zur Hochzeit

31. August 2024	in Waldniel Jens und Jennifer Fahsl, geb. Rapp
14. September 2024	in Nettetal Marc Christian und Sabrina von der Bank, geb. Zagelow
28. September 2024	in Waldniel Massimo und Celine Russo, geb. Beyerlein
19. Oktober 2024	in Waldniel <u>Tom</u> Niclas Saupe und Julia Heil-Saupe geb. Heil
19. Oktober 2024	in Waldniel <u>Stephan</u> Peter und Lina Escher, geb. Reimes



So spricht der Herr: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. (Jesaja 43,1)

Wir gratulieren zur Taufe

4. August 2024	<u>Maximilian</u> Olaf Martin Koch, Amern
18. August 2024	Leni Klingen, Amern
29. September 2024	Nelio Elias Eisenberg, Amern
12. Oktober 2024	Constantin Kaulen, Waldniel
20. Oktober 2024	Marie Bender, Waldniel
20. Oktober 2024	Lino Rodrigues da Costa, Waldniel
20. Oktober 2024	<u>Jasper</u> Frederik Engel, Waldniel



*Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.
(Hebräer 13,14)*

Wir trauern um

3. Juli 2024	Niederkrüchten	Ute Lentzsch geb. Leuther (67)
4. Juli 2024	Niederkrüchten	<u>Gerd</u> Fritz Johannes Hennig (91)
9. Juli 2024	Waldniel	Horst Grosse-Holz (65)
12. Juli 2024	Waldniel	Renate Gzella geb. Ender (73)
15. Juli 2024	Waldniel	Marion Schick geb. Schäfer (67)
24. Juli 2024	Oberkrüchten	<u>Irmgard</u> Margarete Rein geb. Masuch (87)
16. August 2024	Waldniel	Willi Wallrafen (90)
19. August 2024	Amern	Winfried Tups (81)
19. August 2024	Waldniel	<u>Rosemarie</u> Ursula Schuster geb. Badura (95)
26. August 2024	Waldniel	<u>Margaretha</u> Helena Wolters geb. Abeln (84)
26. August 2024	Waldniel	Dorothea Wolff geb. Guhl (81)
28. August 2024	Eschborn	Wolfgang Wilke (80)
29. September 2024	Waldniel	<u>Anneliese</u> Hannelore Hübner geb. Wendler (96)
4. Oktober 2024	Waldniel	<u>Josef</u> Andreas Gilleßen (88)
5. Oktober 2024	Waldniel	<u>Xaver</u> Lorenz Vetterle (81)
10. Oktober 2024	Waldniel	<u>Robert</u> Herbert Fritz (87)
11. Oktober 2024	Waldniel	<u>Bernd</u> Johannes Winand Strüder (76)
17. Oktober 2024	Waldniel	<u>Andreas</u> Matthias Osinski (50)



*Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.
(Ps 103,2)*

Besuche am Geburtstag

Ab dem 70. Geburtstag erhalten Sie mit der Post einen Geburtstagsgruß Ihrer Kirchengemeinde. Auf Grund der hohen Zahl der Geburtstage gratulieren unsere Pfarrer und die Ehrenamtlichen des Besuchsdienstes Gemeindegliedern erst ab dem 80. Geburtstag persönlich.

Unsere Pfarrer besuchen Sie gerne zum 80. und zum 85. Geburtstag, zum 90. Geburtstag und dann an allen folgenden. Der Besuchsdienstkreis überbringt Ihnen die Glückwünsche in den Jahren zwischen den runden und halbrunden Geburtstagen. Falls Sie keinen Besuch wünschen oder über Ihren Geburtstag verreist sind, sagen Sie bitte im Gemeindebüro (Telefon 44 45) Bescheid.

Amern

Dezember

Christa Bongartz (70)
Rosemunde Brem (86)
Iris Bride (77)
Martha Buschhüter (74)
Jürgen Dembowski (75)
Bodo Dobberkau (73)
Christa Hausmann (79)
Gunthild Hoferichter (74)
Heinrich Kliehr (72)
Monika Nahs-Schulz (78)
Gerd Niemann (82)
Detlef Piel (71)
Erika Prümen (82)
Dirk Rudolph (73)
Christa Schmidt (70)
Jutta Sedgwick (73)
Ulrike Thiel (70)

Januar

Brigitte Bathke (75)
Waltraud Berger (88)
Ingrid Bien (71)
Elfriede Deeken (83)
Marita Fricke (76)
Bärbel Jung (74)
Noerati Lüdtke (82)
Ilona Mentsches (70)
Monika
Oelers-Menschner (78)
Heinz Rahn (87)

Gerd Reinertz (71)

Erika Schmitz (72)

Heinrich Schwamborn (76)

Monika Stresing (75)

Wolfgang Wirt (84)

Karin Wolff (83)

Februar

Brigitte Boeren (80)
Norbert Borm (72)
Wayne Dennis (79)
Matthias Dinius (70)
Renate Dunkel (74)
Alfred Fuhrmann (71)
Ingrid Gzella (72)
Alfred Hartmann (72)
Jutta Hinrichs (85)
Karin Jennes (72)
Heinrich Leisten (71)
Rita Plätzmüller (77)
Helmut Riemer (76)
Peter Schmidt (76)
Edeltraud Schmidt-Bollig (74)
Berta Trapp (75)

Merbeck

Dezember

Barbara Schlempe (81)
Ursula Tervoort (90)

Januar

Erwin Klimach (78)
Gisela Matèrne (76)
Evelyn Mielcarek (70)
Wolfgang Radon (72)
Dieter Vorwerk (85)

Dezember

Christa Borger (89)
Dr. Alfred Brüderlin (70)
Inge Cüsters (89)
Wolfgang Freymayer (78)
Ulrich Jacobs (78)
Karlheinz Koch (71)
Erika Welz (74)

Niederkrüchten

Januar

Ursula Cleef (76)
Dagmar Daniels (75)
Walter Geisler (88)
Rose Großjohann (80)
Silvia Hanten (70)
Inge-Lore Hölzer (84)
Herbert Höppner (88)

Hans Werner Körner (80)
Karin Kurasch (84)
Bernd Peters (84)
Johannes Retweik (74)
Hartwig Schäfertöns (95)
Edmar Weisselberg (83)
Wolfgang Weller (83)
Lieselotte Zabel (103)

Februar

Martin Beyer (77)
Hannelore Graf (82)
Manfred Großjohann (83)
Klaus Hawer (74)
Waltraud Ickert (86)
Marianne Jörißen (86)
Patricia Karlstedt (78)
Hildegard Klingenberg (81)
Hans Kühn (83)
Lieselotte Salifoski (70)
Günter Scheffert (70)
Doris Schmitz (73)
Isolde Schrey (85)
Helga Toberer (77)
Hermann-Josef Toberer (80)
Rainer Volkholz (72)
Sibylla Wolfs (71)
Marlene Wright (77)
Horst Zimmermann (92)

Waldniel

Dezember

Helga Axler (86)
Detlef Berg (70)
Volker Berndt (70)
Helmut Dörner (93)
Günter Gamig (74)
Anneliese Gorne (88)
Uwe Harz (82)
Klaus-Dieter Hauers (79)
Regina Hilkes (76)
Hannelore Kesternich (70)
Günter Kriebel (83)
Erika Linz (72)

Horst Lohmann (84)
Hans Neitzke (74)
Christa Neußen (91)
Ursula Nienhaus (83)
Lienhard Noack (83)
Hans-Ulrich Schampanis (84)
Werner Scharfenberg (76)
Irmgard Stanczus (83)
Günter Vieten (87)
Bärbel Wanders (76)
Edeltrud Weyrauch (83)

Januar

Brigitte Bayertz (76)
Monika Brockmeyer (74)
Rosemarie Budde (86)
Ortrud Büschges (95)
Günter Claßen (73)
Edith Düster (81)
Willi Dworak (95)
Lieselotte Godauski (76)
Walter Gödde (76)
Gudrun Grube (77)
Reinhold Hehn (82)
Heidemarie Hützen (74)
Gert Kryn (78)
Brigitte Kückes (78)
Horst Laufs (73)
Bärbel Leonidis (74)
Edith Lüning (89)
Elke Mainz (70)
Ursula Niemann (91)
Elfriede Schampanis (79)
Günter Schenk (80)
Gisela Schmidt (75)
Bernd Schön (75)
Heinz Schubert (84)
Artur Schulz (72)
Hans Schürholz (89)
Rita Stanczus (82)
Renate Stuffertz (86)
Reinhard Wagner (73)
Madeleine Wettemar (71)
Renate Weuthen (72)
Viktor Wirt (73)
Hannelore Zangers (75)

Februar

Annelies Bachmann (100)
Hildegard Billen (89)
Reinhold Blake (73)
Heidrun David (84)
Margaretha Driesen (86)
Barbara Edmunds (77)
Gabriele Engelmänn (70)
Ursula Fischer (87)
Hans-Jürgen Grund (70)
Brigitte Grundmann-
Correderas Téllez (75)
Gisela Gzella (88)
Elisabeth Kaltfofen (73)
Brigitte Kardas (73)
Luitger Kietzer (93)
Gisela Kiwitt (81)
Manfred Klauschke (91)
Heinrich Kriegel (78)
Stephan Kunz (93)
Isolde Liebenow (73)
Dieter Lunden (80)
Waldemar Penk (92)
Monika Peterson (76)
Helga Preuß (84)
Gertraud Regner (92)
Elfriede Riemann (87)
Christa Schlörb (89)
Elvira Schneider (73)
Winfried Schönberg (70)
Peter Schüler (84)
Anita Schulz (70)
Hartmut Spönemann (78)
Rolf Strickling (86)
Marianne Uhlenküken (74)
Eva-Maria
van der Meulen (88)
Sigrid Vieten (85)
Gladys Waddey (77)
Karin Wittke (70)
Gernot Zahn (87)
Harild-Marianne Zeides (81)
Ottmar Zeides (95)

Das Allerletzte Achtung Glosse

Nicht, dass ich Taylor Swift nicht mag, aber...



... wissen Sie, was mich im letzten Sommer echt ein wenig genervt hat? Der unsägliche Hype mit Taylor Swift. Da wird mal eben eine ganze Stadt in „Swiftkirchen“ umbenannt, wenn auch nur für drei Tage. Es werden extra neue Stadttafeln angefertigt und aufgehängt, damit sich der amerikanische Superstar willkommen fühlt in „good old Germany“. Und bloß nicht denkt, sie wäre in einem „shithole“ gelandet, wie so mancher Fußballfan zur EM. Wird denn im Gegenzug bei einem Gastauftritt von Herbert Grönemeyer in Chicago die Stadt mal eben in Chimeyer oder Gröncago umgetauft? Ich glaube kaum!! Nein, tatsächlich bin ich dafür, die Kirche im Dorf zu lassen und den Personenkult draußen.

Apropos Kirche und Taylor Swift....Selbst in einer evangelischen Kirche in Heidelberg gab es einen Taylor-Swift-Gottesdienst. Vielleicht war ja am Ende der ein oder andere Besucher dieses Gottesdienstes enttäuscht, dass nicht etwa die Sängerin selbst auf die Kanzel gestiegen ist und gesungen hat. Nein, die Gemeinde musste selber sin-

gen! Wobei: „Shake it off“ hat ja durchaus Potential, einfach mal alle Sorgen abzuschütteln und dann: ja, eben, auf Gott zu vertrauen. Danach sehnen sich doch in den heutigen Zeiten alle Gemeindeglieder. Ich frag mich nur, wie ein solcher Gottesdienst in unserer Gemeinde aufgenommen worden wäre?? Nun, als Jugend- oder Kindergottesdienst mag das ein gelungenes Konzept sein, da entfällt dann das Einsingen der Gemeinde und das Drucken der Liedtexte hätten wir uns auch sparen können, denn die Kids können die Songs ja alle aus dem Effeff. Bei unseren Pfarrern habe ich da allerdings so meine Zweifel.

Aber, es ist Schnee von gestern. In Heidelberg singen sie wieder „Großer Gott, wir loben dich“ und Frau Swift ist längst weitergezogen. Und Gelsenkirchen heißt wieder Gelsenkirchen und ich reg mich nicht mehr auf. Aber jetzt, wo es vorbei ist und schon etwas länger her: Diese drei Tage Glanz und Gloria: Gelsenkirchen, ik jön et dir!

Anja Weber

(Ge)leitworte



Weihnachtsgaben

**Einen Schimmer Licht in der Dunkelheit -
eine heimliche Freude in Traurigkeit -
einen Atemzug Ruhe in rasender Zeit -
eine Ahnung Gemeinschaft in Einsamkeit -
in Zweifeln und Nöten Geborgenheit -
hält das Kind in der Krippe bereit.**

Autor unbekannt